



Podium der Musik

Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



*Konzerte im Werner Richard Saal
Lesungen in der Dr. Carl Dörken Galerie*

2019 / 2020

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Datum: **Veranstaltung:** **Seite:**

September 2019

SO, 08.09.2019, 19:00	Tetiana Muchychka	20, 21
SO, 15.09.2019, 19:00	Publiczki (Polen)	29
SA, 21.09.2019, 19:00	Curtis Stigers & Band	36
SO, 22.09.2019, 19:00	The Diamond Trio	4, 5

Oktober 2019

SO, 27.10.2019, 19:00	Ivan Karizna, Julia Okruashvili	6, 7
-----------------------	---------------------------------	------

November 2019

SO, 10.11.2019, 19:00	Maryam Akhondy's Paaz (Iran)	30
SO, 24.11.2019, 19:00	Eliot Quartett, Dmitry Ablogin	8, 9
SA, 30.11.2019, 19:00	Die letzten schönen Tage	44, 45

Dezember 2019

FR, 06.12.2019, 20:00	Etta Scollo (Italien)	31
SA, 07.12.2019, 19:00	David Helbock	37
SO, 08.12.2019, 19:00	Armin-Thomas Khichel, Barbara Squinzani	22, 23
SO, 22.12.2019, 19:00	Sparks of Christmas	10, 11

Januar 2020

SO, 19.01.2020, 19:00	Nuron Mukumi	12, 13
SA, 25.01.2020, 19:00	Dieter Ilg Trio	38
SO, 26.01.2020, 19:00	Las Migas (Spanien)	32

Februar 2020

SO, 02.02.2020, 19:00	Knut Hanßen	24, 25
SO, 16.02.2020, 19:00	Trio Gaon	14, 15
FR, 21.02.2020, 20:00	Vincent Peirani Quintet	39

März 2020

SO, 08.03.2020, 19:00	Festival of Irish Folk Music 2020	33
SA, 21.03.2020, 19:00	Jazz@undesigned	40, 41
SO, 22.03.2020, 19:00	Esther Valentin, Anastasia Grishutina	16, 17

April 2020

SA, 25.04.2020, 19:00	Huldrelokkk (Norwegen, Schweden, Dänemark)	35
SO, 26.04.2020, 19:00	Vigato Quartett	26, 27

Mai 2020

FR, 08.05.2020, 20:00	Martenstein liest & Clementi singt in Herdecke	46, 47
SA, 16.05.2020, 19:00	JugendJazzOrchester NRW	42
SO, 17.05.2020, 19:00	Anne Luisa Kramb, Julius Friedrich Asal	18, 19

≡ = Viele Künstlersteckbriefe sind für das Programmheft zu lang. Wenn Sie dieses Symbol bei einem Künstler sehen, bedeutet dies, dass weitere Informationen auf der Webseite www.doerken-stiftung.de zu finden sind.

Meister von Morgen (Abo)

Best of NRW (Abo)

Meister aus aller Welt

Jazz

Lesungen in der Galerie

Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN

Musik - Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987) In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.



Stiftungsgründer Werner Richard

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stifternvilla, stattfinden. Hier finden bis zu 250 Besucher Platz.

*Die Konzertreihen „**Meister von Morgen**“ und „**Best of NRW**“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. „Meister von Morgen“ ist inzwischen für viele zum Sprungbrett für eine erfolgreiche Zukunft, vielfach auch für eine internationale Karriere geworden. „Best of NRW“ ist ein*

Gemeinschaftsprojekt der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung, des WDR, der Eibach Stiftung, der Walzwerke Einsal GmbH und der Stiftung Mercator. Auch in dieser Saison werden wieder junge hochbegabte Musikerinnen und Musiker in insgesamt 15 verschiedenen Städten Nordrhein-Westfalens auftreten. Mit seinen zahlreichen Konzerten wirkt „Best of NRW“ damit weit über Herdecke hinaus.

*Die Konzertreihe „**Meister aus aller Welt**“ baut eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat. Die Veranstaltungsreihe „**Jazz**“ lädt bei niedrigen Eintrittspreisen erlesene Hochkaräter und Neuentdeckungen dieses Musikstils nach Herdecke ein. Ein echter Geheimtipp in dieser Szene.*

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.



www.doerken-stiftung.de



The Diamond Trio

Daniel und Alexander Gurfinkel, Klarinetten

Geboren 1992, begannen die Zwillingsbrüder Daniel und Alexander Gurfinkel ihre musikalische Ausbildung im Alter von 8 Jahren. Bereits als 12-Jährige wurden sie von Zubin Mehta als Solisten zum Jahreskonzert für Junge Musiker mit dem Israel Philharmonic Orchestra eingeladen.

In den vergangenen Spielzeiten konzertierte das Duo Gurfinkel erneut mit Zubin Mehta und dem Israel Philharmonic Orchestra sowie darüber hinaus mit zahlreichen Orchestern weltweit. Sie folgten Einladungen in die Schweiz, zum "Moscow Meets Friends" Festival mit den Moskauer Virtuosen unter Spivakov, nach Los Angeles unter der Ägide von Zubin Mehta, in die Tschaikovsky Hall nach Jekaterinburg mit Yuri Bashmet und den Moskauer Solisten sowie mit der Capella Istropolitana zum Rheingau Musikfestival.

Silvia Patru, Klavier 1992 in Lauchhammer geboren, erlernte mit sieben Jahren das Klavierspielen. Bereits im Alter von zwölf Jahren spielte sie mit dem Musikschulorchester im Wiener Stephansdom Orgel und gewann zahlreiche Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, wie beispielsweise einen Sonderpreis für die beste Korrepetition. Beim Steinway-Klavierwettbewerb gewann sie den zweiten Preis sowie den Sonderpreis der Firma Miele – PRIMUS für ein Konzert im MIELE – Haus am Wittenbergplatz in Berlin. Seit 2005 wird die junge Musikerin von der Sparkasse Niederlausitz durch ein Stipendium unterstützt.



Sonntag, 22. September 2019, 19:00 Uhr Werner Richard Saal

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

Konzertstück Nr. 1 f-moll op. 113 für zwei Klarinetten und Klavier

Gioacchino Rossini (1792 – 1868)

Figaros Aria "Largo al factotum" für zwei Klarinetten (arr. von M. Dulitzky)

Niccolò Paganini (1782 – 1840)

Caprice Nr. 24 für zwei Klarinetten (arr. von Eugene Levitas)

Camille Saint-Saens (1835 – 1921)

Introduction und Rondo Capriccioso für zwei Klarinetten und Klavier (arr. von Raphael Feigelson)

Alamiro Giampieri (1893 – 1963)

Il Carnevale di Venezia für zwei Klarinetten (arr. von R. Mozes)

Georges Bizet (1838 – 1875) – Uri Brener (*1974)

„Carmen Blue“ Fantasie für zwei Klarinetten und Klavier (arr. von Uri Brener)

Jerry Bock (1928- 2010) – Eugene Levitas (*1972)

„Fiedler auf dem Dach“ aus „Anatevka“ für zwei Klarinetten und Klavier (arr. von Eugene Levitas)

George Gershwin (1898 – 1937)

„Perlen aus Porgy and Bess“ für zwei Klarinetten (arr. von A. Reznik)

Yuri Povolotsky (*1962)

Das Beste aus „Reisen nach Klezmer“ für zwei Klarinetten und Klavier

The Diamond Trio

Alexander und Daniel Gurfinkel, Klarinetten
Silvia Patru, Klavier

Ivan Karizna, Violoncello

Ivan Karizna wurde 1992 geboren und wuchs in einer Musikerfamilie auf. Im Alter von fünf Jahren erhielt er den ersten Cellounterricht und wurde mit sieben Jahren in die Klasse von Vladmir Perlin aufgenommen. Von 2009 bis 2014 absolvierte er am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse Paris sein Studium bei Jérôme Pernoo, das er mit Auszeichnung abschloss. Es folgte ein zweijähriges Aufbaustudium. Ivan Karizna war dritter Preisträger beim 14. Internationalen Tchaikovsky Wettbewerb im Jahr 2011 sowie erster Preisträger beim Musikwettbewerb der Società Umanitaria in Mailand 2015 und beim Luis Sigall Wettbewerb in Chile 2016. Er war Preisträger beim renommierten Concours Musical Reine Elisabeth in Brüssel 2017.

Julia Okruashvili, Klavier

Die aus Moskau stammende Pianistin Julia Okruashvili hat das kammermusikalische Musizieren zum Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens gemacht. Sie konzertierte in verschiedenen Formationen mit Partnern wie Daniel Hope, László Fenyő, Elena Obrastzova, David Cohen oder Priya Mitchell. Konzertauftritte führten sie in die wichtigsten Musikzentren Europas. Bei den großen Festivals wie dem Mosel-Musikfestival, dem Kronberg Academy Festival, den Bregenzer Festspielen, den Weilburger Schlosskonzerten, dem La Folle Journée Festival in Nantes oder dem Gent Festival van Vlaanderen ist die Musikerin ein gern gesehener Gast. Sie konzertierte mit Orchestern wie dem Frankfurter Museumsorchester, dem Kollegium Winterthur oder dem Wiener Kammerorchester.



Sonntag, 27. Oktober 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Franz Schubert (1797 - 1828)
 Sonate a-moll für Violoncello und Klavier D821
 "Arpeggione Sonate"

Francis Poulenc (1899 - 1963)
 Cello Sonata, FP 143

Sergej Rachmaninoff (1873 - 1943)
 Sonate g-moll op. 19 für Violoncello und Klavier

Ivan Karizna, Violoncello
Julia Okruashvili, Klavier





Eliot Quartett

Das 2014 gegründete Eliot Quartett ist bereits mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Jüngste Erfolge waren der 2. Preis beim Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg, der Preis des Deutschen Musikwettbewerbs mit drei Sonderpreisen sowie der 2. Preis beim Melbourne International Chamber Music Competition. Im August 2016 war das Quartett im Rahmen der Kammermusikwoche der Thüringischen Sommerakademie als Quartett in Residence zu Gast. 2017 wurden die vier Musiker in die Stipendiaten-Förderung der Villa Musica Rheinland-Pfalz aufgenommen. 2018 eröffnete das Eliot Quartett die Streichquartett-Tage im Holzhausenschlösschen in Frankfurt am Main. Das Quartett vollendet derzeit seine Studien an der Escuela Superior de Musica Madrid in der Klasse von Prof. Günther Pichler. Darüber hinaus erhielten die vier jungen Musiker musikalische Anregungen von Hubert Buchberger, dem Mandelring Quartett, Valentin Erben und Alfred Brendel.

Dmitry Ablogin studierte zunächst bei Tamara Mezhlumova und Kyra Shashkina, später bei Prof. Vladimir Tropp an der Russischen Geschwister-Gnessin-Musikakademie Moskau und anschließend an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Hammerklavier bei Prof. Jesper Bøje Christensen. Dmitry Ablogin ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u. a. gewann er erste Preise beim Igumnow-Wettbewerb für junge Pianisten in Lipezk/RUS, beim Concours international de piano 'Nikolai Rubinstein' in Paris, beim Internationalen Klavierwettbewerb zum Gedenken an Vera Lotar Shevchenko in Novosibirsk sowie beim German Piano Open Competition Hannover. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Lehrer bei vielen internationalen Festivals auf, darunter beim Ars Longa in Moskau, bei der Thüringischen Sommerakademie in Böhlen, dem Piano Loop Festival in Split, bei Amici dell'arte in Wiesbaden, bei 'Gegen den Strom' in Bad Ems und dem Casalmaggiore International Music Festival, Italien.



Sonntag, 24. November 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)
 Streichquartett B-Dur KV 589 'Preußisches Quartett'

Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975)
 Streichquartett Nr. 1 C-Dur op. 49

César Franck (1822 – 1890)
 Klavierquintett f-moll

ELIOT QUARTETT
 Maryana Osipova, Violine
 Alexander Sachs, Violine
 Dmitry Hahalin, Viola
 Michael Preuss, Violoncello

Dmitry Ablogin, Klavier



Sparks of Christmas

Spark die klassische Band präsentiert weihnachtliche Klänge von gestern und heute.

Spark denkt Klassik neu. Das Quintett stellt Bach, Vivaldi, Mozart & Co in einen frischen Kontext und schafft Anknüpfungsmomente mit den Klängen und dem Lebensgefühl der Gegenwart. Im Kern klassisch, nach außen eigenwillig, neugierig und unangepasst, schlagen die fünf Musiker ihr Ideenzelt auf einem offenen Feld zwischen Klassik, Minimal Music, Electro und Avantgarde auf. Lustvoll und lässig werden Stile gemixt und die zahlreichen Klangvariationen ausgelotet, die ihr reiches Instrumentarium aus über 40 verschiedenen Flöten, Violine, Viola, Violoncello, Melodica und Klavier zu bieten hat. Kein Stück gleicht dem anderen, und doch tragen sie alle die ureigene, unverwechselbare Handschrift dieses aufregenden Ensembles.

Im Jahr 2011 mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet, hat sich die im Jahr 2007 gegründete Formation einen festen Platz an der Spitze der jungen kreativen Klassikszene erspielt. Mittlerweile ist das Quintett weltweit auf den renommiertesten Bühnen und Festivals zuhause – sei es in kammermusikalischen Auftritten zu fünft oder als Solistenensemble mit Orchester. Von ihren Fans wird die Gruppe vor allem für ihre mitreißenden, hoch energetischen Live-Performances geliebt. Mit überschäumender Vitalität und der pulsierenden Kraft einer Rockband leben sich die fünf Ausnahmemusiker auf der Bühne aus. Gemeinsam präsentieren sie eine leidenschaftliche Musik, die zündet. Gemeinsam sind sie Spark.

**Sonntag, 22. Dezember 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Michael Nyman
Wolfgang Amadeus Mozart /
Arr. Koschitzki / Alexander Krampe
Johannes Motschmann
Antonio Vivaldi
Fazil Say / Arr. Koschitzki
Ralph Vaughan Williams / Arr. Koschitzki
Gustav Holst / Arr. Glaus

Johann Sebastian Bach
Chiel Meijering
Wolfgang Amadeus Mozart / Arr. Koschitzki /
Alexander Krampe
Max Reger / Arr. Plumettaz
Eduard Ebel / Arr. Koschitzki
Myra Ellen Amos / Arr. Koschitzki
Benny Andersson, Stig Anderson
& Björn Ulvaeus / Arr. Koschitzki

Spark
Andrea Ritter – Blockflöte
Daniel Koschitzki – Blockflöte
Stefan Balaszovic – Violine / Viola
Victor Plumettaz – Violoncello
Christian Fritz – Klavier





Nuron Mukumi, Klavier

„Aus der Schar technisch sattelfester Nachwuchskünstler ragt Nuron Mukumi schon jetzt heraus als Interpret von Rang“, so beschreibt die Frankfurter Allgemeine Zeitung diesen jungen Künstler. Und sie schwärmt weiter: „Das Herz des Publikums, das ihm am Ende des Konzerts stehend Beifall spendete, hatte der Solist zuvor durch seine erstaunliche künstlerische Reife gewonnen.“

1996 in Tashkent (Usbekistan) geboren, begann Nuron Mukumi seinen Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren an der „Uspenskij Musikschule für musikalisch hochbegabte Kinder“ in der Klasse von Prof. Tamara Popovich. Ein Jahr später gewann er den 1. Preis beim internationalen Klavierwettbewerb für russische Musik in Kalifornien und den 1. Preis beim Jugendwettbewerb der Usbekischen Republik Tashkent.

Im Alter von sieben Jahren bekam Nuron Mukumi eine dirigentische Ausbildung bei Vladimir Neymer. Ein Jahr später gab er vor dem Nationalen Sinfonieorchester Usbekistan sein Dirigentendebüt mit Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert in d-moll, bei dem er zugleich den Klavierpart spielte.

Im Alter von neun Jahren gewann Nuron Mukumi einen Sonderpreis beim Internationalen Citta di Cantú Klavierwettbewerb in Italien. Dies ermöglichte ihm, in Mailand im „Sala Verdi“ mit der Rumänischen Filarmonica Bacau aufzutreten, bei dem er Mozarts Klavierkonzert in d-moll ein weiteres Mal dirigierte und zugleich den Klavierpart spielte.

2007 wurden Nuron Mukumi von den drei großen Musikschulen Londons - The Purcell School, The North London Piano School und The Guildhall School - jeweils Vollstipendien angeboten, von denen er sich für die Purcell School entschied. Während seiner Zeit als Schüler der Purcell School in den Jahren 2007 bis 2010 war Nuron Mukumi mehrfach eingeladen, in St Martin-in-the-Fields, dem Wales Millennium Center, der Steinway Hall und der Royal Academy Hall in London zu konzertieren. Im Jahr 2007 gewann er den 1. Preis und einen Sonderpreis beim Internationalen Mozart-Wettbewerb in Rom und bekam das Angebot, die Moskauer Virtuosi im Rahmen des internationalen Festivals der Vladimir Spivakov-Stiftung zu dirigieren.

Sonntag, 19. Januar 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Frédéric Chopin (1810 - 1849)

Scherzo Nr. 2 b-moll op. 31

Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47

Sonate Nr. 2 b-moll op. 35

Franz Liszt (1811 - 1886)

„Bénédiction de Dieu dans la Solitude“

„Funérailles“

Venezia e Napoli - aus „Années de Pèlerinage“

Nuron Mukumi, Klavier



Trio Gaon

Das Trio Gaon ist seit 2013 in München beheimatet, wo es an der Hochschule für Musik und Theater bei den Professoren Ana Chumachenco, Friedemann Berger und Christoph Poppen studierte.

Schon relativ kurze Zeit nach seiner Gründung konnte das Trio Gaon durch Erfolge bei renommierten Wettbewerben auf sich aufmerksam machen:

So gewann es 2014 den 1. Preis mit der höchsten Punktzahl beim Wettbewerb um den Musikpreis des Kulturkreises Gasteig e.V. in der Kategorie Kammermusik.

2015 folgte der 3. Preis beim Joseph-Haydn-Wettbewerb für Kammermusik in Wien und 2017 der 1. Preis sowie zwei Sonderpreise beim traditionsreichen internationalen Kammermusikwettbewerb Premio Trio di Trieste.

Das Trio GAON kann schon jetzt auf eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland, Belgien, Österreich und Korea verweisen. Es tritt auf wichtigen Festivals und in Konzertsälen wie der Philharmonie im Gasteig München und der Kumho Art Hall Seoul auf.

Der bekannte Musikkritiker und Musikwissenschaftler Harald Eggebrecht äußerte sich kürzlich in der Süddeutschen Zeitung über das junge Ensemble: "Das Trio GAON steigerte mit Witz, Ironie und bestechender Virtuosität in Francaix' Trio von 1986 das Vergnügen ungemein. Hier gab es, bei bemerkenswerten solistischen Vorzügen der drei, kammermusikalischen Geist und einen ausgereiften Sinn für Transparenz und Klangbalance zu bestaunen".

Sonntag, 16. Februar 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)

Trio für Klavier, Violine und Violoncello D-Dur
op. 70/1 „Geistertrio“

Paul Stanhope (*1969)

Pulses

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847)

Trio für Klavier, Violine und
Violoncello d-moll op. 49

Trio Gaon

Jehye Lee - Violine

Samuel Lutzker - Violoncello

Tae-Hyung Kim - Klavier



Esther Valentin, Anastasia Grishutina

Die junge Mezzosopranistin **Esther Valentin** studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) in der Gesangsklasse von Prof. Mario Hoff. In einer Musikerfamilie aufgewachsen, tritt sie seit ihrer Kindheit regelmäßig auf. Großen Einfluss auf ihren stimmlichen Werdegang hatte der Unterricht zunächst bei ihrem Vater Michael Valentin und später bei der Sopranistin Monica Pick-Hieronimi. Neben der studentischen Ausbildung erhält sie wertvolle musikalische Impulse unter anderem von Brigitte Fassbaender, Thomas Quasthoff, Wolfram Rieger, Michael Gees und Axel Bauni, Ruth Ziesack, Stefan Irmer, Birgit Remmert, Klesie Kelly-Moog, Dalia Schaechter und Renée Morloc sowie Ulrich Eisenlohr. Derzeit wird Esther Valentin stimmlich von der Sopranistin Christiane Oelze betreut. Den ersten Preis sowie den Publikumspreis des Internationalen Schubert-Wettbewerbs Dortmund gewann sie 2018 mit der Pianistin Anastasia Grishutina. 2019 folgen zahlreiche Liederabende der beiden Künstlerinnen und eine CD Produktion bei dem Label GWK Records. 2018 gab sie ihr Debüt in der Kölner Philharmonie mit einem ausgewählten Liedprogramm.

Anastasia Grishutina studierte Klavier, Cembalo und Hammerklavier am Konservatorium Moskau, sowie Klavier Solo an der HMT München bei Adrian Oetiker. Seit 2016 studiert sie Liedgestaltung an der HfMT Köln bei Ulrich Eisenlohr, Stefan Irmer und Michael Gees. 2016 war sie Preisträgerin beim Brigitte-Kempen-Wettbewerb in Aachen. 2017 gewann sie mit Woongsu Kim den 2. Preis des International Student LiedDuo Competition in Groningen, sowie den 3. Preis des hochschulinternen Liedduowettbewerbs der HfMT Köln. 2018 erhielten Anastasia Grishutina und die Mezzosopranistin Esther Valentin den Bruno-Frey-Musikpreis und den 1. Preis und Publikumspreis beim Internationalen Schubert-Wettbewerb Dortmund, wo Anastasia Grishutina auch der Sonderpreis für die beste Liedpianistin verliehen wurde. Sie gastiert auf zahlreichen Festivals, z.B. dem Festival Klavier, dem Peter de Grote Festival und Antiqua Musica Nova.

Sonntag, 22. März 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

„Frühling kam aus fernen Landen“
 Liederabend mit Werken von

Clara Schumann
 Ernest Chausson
 Johannes Brahms

Peter I. Tschaikowsky
 Nikolai A. Rimski-Korsakow
 Sergej Rachmaninow
 Richard Strauss

Esther Valentin, Mezzosopran
Anastasia Grishutina, Klavier







Anne Luisa Kramb, Julius Friedrich Asal

Anne Luisa Kramb studiert seit 2017 in der Violinklasse von Antje Weithaas an der Kronberg Academy.

Beim Internationalen Violinwettbewerb 'Mlody Paganini' 2014 in Legnica (Polen) wurde sie mit dem 1. Preis und zwei Sonderpreisen ausgezeichnet. Ebenfalls erste Preisträgerin war sie 2015 beim Telemann-Wettbewerb in Poznan (Polen), beim Mendelssohn-Wettbewerb in Kronberg sowie beim Bacewicz-Wettbewerb in Lodz (Polen). 2016 war Anne Luisa Kramb Preisträgerin im renommierten Internationalen Menuhin-Wettbewerb in London sowie erste Preisträgerin beim Internationalen Spohr-Wettbewerb in Weimar, bei dem sie zusätzlich zwei Sonderpreise gewann.

Im September 2017 erhielt sie den Preis des Manhattan Music Competition. Anne Luisa Kramb konzertierte unter anderem mit der Filharmonia Sudecka (Polen), dem MDR Sinfonieorchester, dem St. Andrew Orchestra Edinburgh, dem Göttinger Sinfonieorchester, der Staatskapelle Weimar und bei internationalen Festivals, so beispielsweise bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, den Weilburger Schlosskonzerten und dem 'Festiwal Emanacje' Krakau. Ebenso sammelte sie solistische Erfahrung mit dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks. Im Herbst 2017 debütierte sie in der Carnegie Hall New York und der Philharmonie Kiew. Im Oktober 2018 folgte ihr Debut im großen Saal der Elbphilharmonie Hamburg. Darüber hinaus ist sie auch

kammermusikalisch aktiv, so konzertiert sie regelmäßig mit dem Pianisten Julius Friedrich Asal. Die junge Geigerin spielt auf der Stradivari „Paganini“ (1724), die ihr aus dem Privatbesitz der Familie Wiegand zur Verfügung gestellt wird. Anne Luisa Kramb ist Stipendiatin der Reinhuber- und Rühland-Stiftung, der Jürgen-Ponto-Stiftung, des RC Alte Oper Frankfurt, der Fa. WIKA Klingenberg sowie der Oscar und Vera Ritter-Stiftung Hamburg.

Julius Friedrich Asal 1997 als Sohn einer Musikerfamilie geboren, begann er zunächst improvisatorisch mit dem Klavierspiel, indem er Gehörtes autodidaktisch am Instrument nachspielte. 2005 erhielt er erstmals Unterricht von Prof. Sibylle Cada und wurde zwei Jahre darauf von Wolfgang Hess (Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt) ausgebildet, bevor er 2013 als Jungstudent in die Klavierklasse von Prof. Oliver Kern (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt) wechselte. Seit Frühjahr 2017 lebt Asal in seiner Wahlheimat Berlin, wo er bei Prof. Eldar Nebolsin (Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin) seine künstlerische Ausbildung fortsetzt. Julius Friedrich Asal ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe. 2017 stand er mit gerade einmal 20 Jahren als einziger Deutscher im Finale des legendären Busoni Wettbewerbs in Italien. Eine Woche später gewann er die Young Concert Artists European Auditions. 2018 erhielt Julius Asal das Deutschlandstipendium sowie ein Stipendium von der Oxford Philharmonic Society und trat bei der 20. Edition des Oxford Piano Festivals in Erscheinung. Er ist Stipendiat der Dr. Annemarie-Schlüter-Stiftung, der Sparkassen-Kulturstiftung, des PE-Förderkreises für Studierende der Musik, des RC Alte Oper Frankfurt und der Ferruccio Busoni Foundation. 2015 wurde der Pianist mit dem Steinway Preis ausgezeichnet. Sein Weg führte ihn in Konzerthäuser wie die Alte Oper Frankfurt, die Merkin Concert Hall New York und die Stockbridge Parish Church Edinburgh. Darüber hinaus ist er regelmäßig zu Gast bei renommierten Festivals (Rheingau Musik Festival, Weilburger Schlosskonzerte, Schleswig-Holstein Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern u.a.). Zu hören war der Pianist außerdem auf hr2 Kultur, MDR, BR, im rbb-Kulturradio sowie im Österreichischen Fernsehen ORF2.

Sonntag, 17. Mai 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Maurice Ravel (1875 - 1937)
Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 a-moll opus
posthume

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)
Violinsonate Es-Dur KV 481

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
Sonate für Klavier und Violine Nr. 3 Es-Dur
op. 12/3

Maurice Ravel (1875 - 1937)
Sonate für Violine und Klavier

Anne Luisa Kramb, Violine
Julius Friedrich Asal, Klavier



Tetiana Muchychka

Tetiana Muchychka, geboren in Uzhgorod (Ukraine) begann ihre musikalische Ausbildung im Alter von 6 Jahren und legte mit 15 Jahren an der Uzhgoroder Musikfachschule D.Y. Zador den Grundstein zu ihrem musikalischen Werdegang. In der Fachrichtung Musikkunst schloss sie dort 2014 ihre Ausbildung mit Diplom ab.

Im April 2013 erreichte Tetiana Muchychka den ersten Platz beim internationalen Akkordeonwettbewerb „Zakarpatskyi Edelweiss“. Sie konzertierte in Deutschland, Ungarn und in der Ukraine.

Seit 2015 ist sie Studentin der Folkwang Universität der Künste in der Akkordeonklasse bei Prof. Mie Miki und Heidi Luosujärvi.

Tetiana Muchychka belegte Meisterkurse bei renommierten Akkordeonisten wie Yuriy Shishkin, Alexander Poyeluev, Artem Nyzhnyk, Janne Rättyä und Lars Holm. Sie ist Stipendiatin der Alfred und Cläre Pott Stiftung sowie von Yehudi Menuhin Live Music Now. 2018 wurde Tetiana Muchychka Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Sonntag, 08. September 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

**Johann
Sebastian Bach**
(1685 – 1750)

**Französische Suite
Nr. 3 h-moll BWV 814**
Allemande
Courante
Sarabande
Anglaise
Menuett/Trio
Gigue

**Wolfgang
Amadeus Mozart**
(1756 – 1791)

Sonate Nr. 12 F-Dur KV 332
Allegro
Adagio
Allegro assai

Enrique Granados
(1867 – 1916)

Aus „Spanische Tänze“ op. 37
Nr. 2 „Orientale“
Nr. 5

Johann Pachelbel
(1653 – 1706)

Chaconne f-moll P. 43

Joseph Haydn
(1732 – 1809)

Sonate Nr. 53 e-moll HobXVI-34

Domenico Scarlatti
(1685 – 1757)

Sonate D-Dur K.397-L.208
Sonate fis-moll K25

**Peter I.
Tschaikowsky**
(1840 – 1893)

Nocturne op. 19 Nr. 4

Wolfgang Jacobi
(1894 – 1972)

**Aus „Divertissement pour
Akkordeon“ Nr. 5 Scherzo**

Sergej Voitenko
(*1973)

„Offenbarung“

Frank Angelis
(*1962)

**Konzertetüde über ein Thema
von Astor Piazzolla „Chiquilin
de Bachin“**

Tetiana Muchychka, Akkordeon

Armin-Thomas Khihel, Barbara Squinzani

Armin-Thomas Khihel, Klarinette, geboren 2001, bekam seinen ersten Klarinettenunterricht mit 6 Jahren bei Holger Busboom an der städtischen Musikschule Mönchengladbach. Danach nahm er privaten Klarinettenunterricht bei Olaf Scholz, dem Soloklarinettenisten der Niederrheinischen Sinfoniker. Seit 2015 ist er Jungstudent bei Martin Bewersdorff an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Er besuchte zahlreiche Meisterkurse bei renommierten Professoren wie Johannes Gmeinder, Sabine Meyer, Reiner Wehle, Andreas Langenbuch, Norbert Kaiser und Johannes Peitz. Armin-Thomas Khihel gewann bereits mehrfach mit Höchstpunktzahl den Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf den Ebenen Regional, Land und Bund, u.a. 2017 in der Wertung Holzbläserensemble mit anschließender Aufführung beim Preisträgerkonzert in Paderborn und CD-Aufnahme beim WDR. 2018 gewann Armin-Thomas Khihel den 3. Preis des Wetzlarer Klarinettenwettbewerbs und ist seit 2018 Stipendiat der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

Barbara Squinzani, Klavier

Die in Italien geborene Pianistin Barbara Squinzani absolvierte an dem Turiner Konservatorium „Giuseppe Verdi“ ihre Klavierabschlußprüfung mit der höchsten Auszeichnung. 1997 - 2004 vervollständigte sie ihre Ausbildung in Deutschland vom Aufbaustudium bis zum Konzertexamen. Prägnante Einflüsse erhielt sie von bedeutenden Pianisten und Klavierpädagogen wie Bruno Bosio und Orazio Frugoni in Italien, Arnulf von Arnim und Roberto Szidon in Deutschland. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, insgesamt erhielt sie 18 Preise u.a. den 1. Preis beim „Stadt Moncalieri“ und dem „Franz Schubert“ Wettbewerb in Italien und das Ehrendiplom bei dem „Maria Canals“ Wettbewerb in Barcelona. Seit 1992 gibt sie Solo- und Kammermusikabende in Europa und Südamerika sowie konzertiert als Solistin mit Orchester.

Sonntag, 08. Dezember 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

**Wolfgang
Amadeus Mozart**
(1756 – 1791)

**Grand Sonate für
Klarinette und Klavier
A-Dur K. 581 n. dem
Klarinetten Quintett**
Allegretto
Larghetto
Menuetto, Trio I & II
Allegretto con variazioni

André Messager
(1853 – 1929)

Solo de Concours

**Carl Maria
von Weber**
(1786 – 1826)

**Grand Duo Concertant
Es-Dur op. 48**
Allegro con fuoco
Andante con moto
Rondo. Allegro

Francis Poulenc
(1899 - 1963)

**Sonate für Klarinette
und Klavier**
Allegro tristamente
Romanza
Allegro con fuoco

Armin-Thomas Khihel, Klarinette
Barbara Squinzani, Klavier





Knut Hanßen

Der 1992 in Köln geborene Pianist Knut Hanßen wird wegen seines wachen Spiels gepaart mit klarer Authentizität weithin geschätzt. Seine Ausbildung erhielt er bei Sheila Arnold bis zum Abschluss „Konzertexamen“ mit Auszeichnung als auch bei Wolfram Schmitt-Leonardy im weiterbildenden Zertifikatsstudium Meisterklasse. Weiterhin absolvierte er ein Studium für Orchesterdirigieren bei Marcus Bosch, Alexander Liebreich und Bruno Weil. Impulse für seine pianistische Ausbildung erhielt er in Meisterkursen bei u.a. Bernd Goetzke, Karl-Heinz Kämmerling, Heidi Köhler, Claudio Martinez Mehner, Rudolf Meister, Ferenc Rados, Matti Raekallio, Jerome Rose und Lars Vogt.

Neben regelmäßigen Konzerten u.a. beim Beethovenfest und im Beethoven-Haus Bonn, in den Reihen „Bechstein Young Professionals“ und „Weltklassik am Klavier“ sowie bei den International Holland Music Sessions absolvierte er zahlreiche Wettbewerbe. Er erhielt erste Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, beim Van-Bremen Klavierwettbewerb in Dortmund und bei der Köhler-Osbahr-Stiftung zur Förderung von Kunst und Wissenschaft in Duisburg. Er ist Förderpreisträger des LIONS Club Neuwied Andernach, des Brüser Berger Musikfestivals sowie von Steinway&Sons Düsseldorf. Darüber hinaus wurde er ausgezeichnet beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2016 (3. Preis), beim Jeunesses International Piano Competition Dinu Lipatti, Bukarest 2016 (1. Preis), beim Karlrobert-Kreiten-Klavierwettbewerb 2017 (2. Preis), beim James Mottram International Piano Competition in Manchester 2018 (2. Preis) sowie mit dem Bach-Sonderpreises beim International Piano Competition Rina Sala Gallo in Monza 2018.



Sonntag, 02. Februar 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

**Johann
Sebastian Bach**
(1685 - 1750)

Partita Nr. 1 B-Dur BWV 825

Praeludium
Allemande
Corrente
Sarabande
Menuet 1 & 2
Giga

**Ludwig van
Beethoven**
(1770 - 1827)

Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110

Moderato cantabile molto espressivo
Allegro molto
Adagio ma non troppo – Arioso
dolente –
Fuga. Allegro ma non troppo

**Modest
Mussorgsky**
(1839 – 1881)

“Bilder einer Ausstellung”

Promenade
Der Gnom
Promenade
Das alte Schloss
Promenade
Die Tuilerien
Bydlo
Promenade
Ballett der Küken in ihren Eierschalen
Samuel Goldenberg und Schmuyle
Der Marktplatz von Limoges
Die Katakomben – Cum mortuis in
lingua mortua
Die Hütte der Baba Yaga
Das große Tor von Kiew

Knut Hanßen, Klavier

Vigato Quartett

Veronika Bejnarowicz (Violine), Laura Kania (Violine), Marc Kopitzki (Viola) und Gereon Theis (Violoncello) begegneten sich erstmals 2010 im Detmolder Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik. Inspirationen erhielt das Streichquartett in der gemeinsamen Arbeit mit Künstlern wie Heime Müller (Artemis Quartett), Eberhard Feltz, Valentin Erben (Alban Berg Quartett), Tim Vogler (Vogler Quartett) und Oliver Wille (Kuss Quartett). Im August 2016 erhielt das Vigato Quartett eine Einladung zum Jeunesses Musicales International Chamber Music Campus in Weikersheim sowie im August 2017 zur Internationalen Sommerakademie für Kammermusik in Niedersachsen. Bisherige Konzertreisen führten das Vigato Quartett durch ganz Deutschland und das europäische Ausland. Im Jahr 2015 folgten Einladungen zum internationalen Festival Pablo Casals in Prades (Frankreich) sowie zu einem Konzert im Rahmen der Rigi Musiktage in Vitznau (Schweiz).

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik ist dem Quartett ein wichtiges Anliegen. So spielten sie im September 2017 die Uraufführung einer Revision des ersten Streichquartetts von Manfred Trojahn, die sie zusammen mit dem Komponisten erarbeiteten. Darüber hinaus erschien im Jahr 2017 die erste CD des Quartetts bei PASCHENrecords mit Weltersteinspielungen des Komponisten Paul Patterson. Im Juni 2018 wurde das Vigato Quartett als Stipendiat in die Förderung der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung aufgenommen. Darüber hinaus wurden sie mit Start der Saison 2018/2019 für ein Stipendium der Villa Musica ausgewählt.

Sonntag, 26. April 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Leos Janáček
(1854 - 1928)

Streichquartett Nr. 1
„Kreutzersonate“
Adagio – Con moto
Con moto
Con moto – Vivace – Andante
Con moto – Adagio – Più mosso

Robert Schumann
(1810 – 1856)

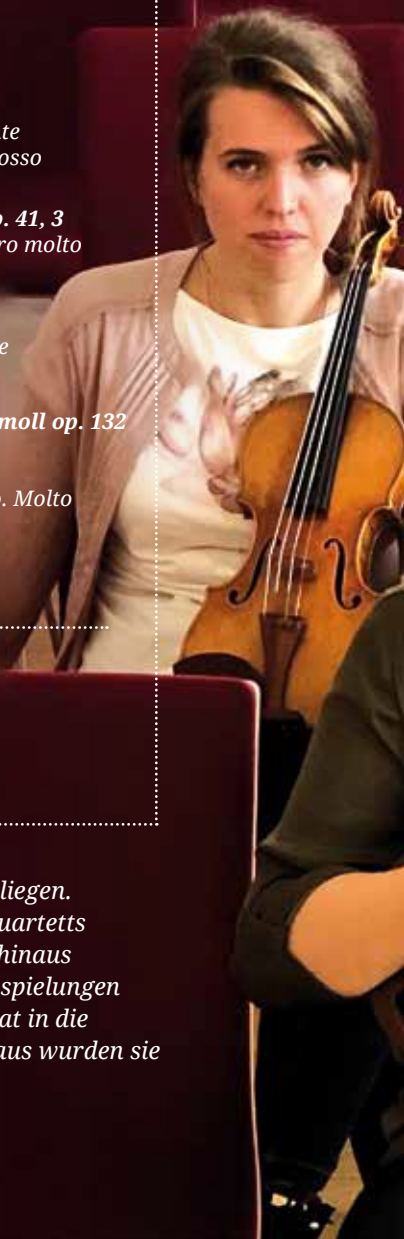
Streichquartett A-Dur op. 41, 3
Andante espressivo – Allegro molto moderato
Assai agitato
Adagio molto
Finale. Allegro molto vivace

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Streichquartett Nr. 15 a-moll op. 132
Assai sostenuto - Allegro
Allegro ma non tanto
Canzone di ringraziamento. Molto adagio
Alla marcia, assai vivace
Allegro appassionato

Vigato Quartett

Veronika Bejnarowicz, Violine
Laura Kania, Violine
Marc Kopitzki, Viola
Gereon Theis, Violoncello









Publiczki *(Polen)*

Wilder Turbo-Balkan-Brass aus Kaschubien!

Publiczki gelten als eine der spannendsten Bands der polnischen Folkszene. Seit ihrer Gründung 2007 spielten sie schon hunderte Konzerte. In Polen sind sie auf vielen großen Festivals Dauergäste. Unüberhörbar ist der Einfluss der kaschubischen Musikkultur, daneben bringen Publiczki aus Stettin eine unbeschreibliche Energie auf die Bühne mit der Power von virtuos und leidenschaftlich gespieltem Balkan-Klezmer-Gypsy-Brass.

Das ist DER Exportschlager aus Polen.

*Sonntag, 15. September 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Maryam Akhondy's Paaz

(Iran)

Persian voice meets Jazz, Chanson and Worldmusic

Sonntag, 10. November 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Maryam Akhondy gehört zu den Virtuosinnen des klassischen persischen Gesangs. Dies ist ihr neues Projekt voller köstlicher Improvisationen. Sie ist eine der weltweit bekanntesten iranischen Sängerinnen und sicher die vielseitigste.

Auch wenn die gesungenen Texte persische sind, die Musik von „Paaz“ klingt international, groovt jazzig und schillert in unterschiedlichsten welt-musikalischen Klangfarben. Maryam Akhondy hat für dieses Projekt vier hochtalentierte junge Instrumentalisten verpflichtet. Es entsteht ein neues Experimentierfeld jenseits der traditionellen persischen Musik. Sie gießen bekannte persische Melodien in eine frische musikalische Form mit Bezügen zur Heimat der beteiligten Musiker, deren kulturelle Wurzeln in Israel, Weißrussland und dem Iran liegen.

Maryam Akhondy: Gesang, Daf

Itai Sobol: Klavier

Roman Kushniarou: Klarinette

Syavash Rastani: Tombak, Daf

Reza Askari: Bass



Etta Scollo

(Italien)

In ihrem außergewöhnlichen Weihnachtsprogramm erzählt die sizilianische Komponistin und Sängerin Etta Scollo von der besinnlichen Zeit in ihrer Heimat. Mit kraftvoller und leidenschaftlicher Stimme gibt sie einen berührenden Einblick in die Tradition der „Novene“, gesungene Erzählungen der Geschichte Jesu, zu denen sich an den Tagen vor Weihnachten Familien in ihren Dörfern versammeln. Begleitet wird sie von der Akkordeonistin Cathrin Pfeifer und Fabio Tricomi am traditionellen sizilianischen Dudelsack, Mandoline und an der Rahmentrommel.

*Freitag, 06. Dezember 2019, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Las Migas

(Spanien)

Las Migas sind der Beweis, dass beim Flamenco nicht nur der Tanz, sondern auch die Musik weiblich sein kann. Sie lassen sich vom traditionellen Flamenco inspirieren, lassen ihn aber frisch und avantgarde klingen. Die in Barcelona lebenden Musikerinnen aus Andalusien und Katalonien bringen ihre gesammelten Erfahrungen in die Musik ein.

In der Musik von Las Migas vermengt sich Flamenco mit lateinamerikanischen Elementen, Folk-Klängen und einer jazzigen Note auf unnachahmbare Weise zu einem wohlklingenden Ganzen.

Sonntag, 26. Januar 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Festival of Irish Folk Music 2020

Das wohl wichtigste Frühlings-Folk-Festival des Landes wird mit einem Highlight-Programm zum 20-jährigen Bestehen den Winter-Blues vertreiben. Mittlerweile „jour fixe“ für unzählige Irish-Folk-Fans, hat sich das Festival mit seinem Anspruch, hohes Niveau mit bester Unterhaltung zu verbinden, konsequent in die Herzen der Zuschauer und Zuschauerinnen gespielt. Geboten wird ein Strauß bunter musikalischer Frühlingsboten zwischen Tradition und Moderne, zwischen Melancholie und überbordender tanzender Lebenslust. Zwei der drei Gruppen kommen aus dem vom Brexit geplagten Nordirland: Der traditionelle Sänger Niall Hanna, begleitet von Stephen Loghran, präsentiert gefühlvolle eigene Stücke. Connla, ebenfalls aus Nordirland und weltweit gefragt, fasziniert mit modernem Folk-Sound auf akustischen Instrumenten wie Dudelsack, Harfe, Trommel und Flöten sowie intensivem Gesang. Dritter im Bunde ist Akkordeon-Kraftwerk David Munnelly mit seinem Trio aus dem westirischen County Mayo mit tanzbaren Jigs, Reels und Hornpipes sowie der magischen Stimme von Anne Brennan. Immer wieder bieten perkussive Steptanz-Schritte visuelle Highlights und zum Abschluss hält es beim großen Finale mit allen Künstlern niemanden mehr auf den Sitzen.



Sonntag, 08. März 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal





Huldrelokkk

(Norwegen, Schweden, Dänemark)

Das Trio Huldrelokkk ist ein Musikprojekt der norwegisch-deutschen

Musikerin Kerstin Blodig. Mit ihrer

nordeuropäischen Folklore gibt das Trio die wunderbare musikalische Vielfalt Skandinaviens wieder. Neben Gitarre und Fidel kommt auch das nordische Instrument die Nyckelharpa zum Klingen. Die Spielweise und die einzigartige Musik füllen europaweit Konzertsäle. Schließen Sie die Augen und begeben Sie sich mit Huldrelokkk in die wunderschöne unberührte Natur Skandinaviens mit seinen schaurig-schönen Mythen um Trolle und Waldnymphen.

*Samstag, 25. April 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Kerstin Blodig: Gesang, Gitarre, Bodhrán

Mia Gunberg Adin: Gesang, Geige, Nyckelharpa

Liv Vester Larsen: Gesang, Geige, Perkussion

Curtis Stigers & Band

Facettenreich und lässig wie eh und je.

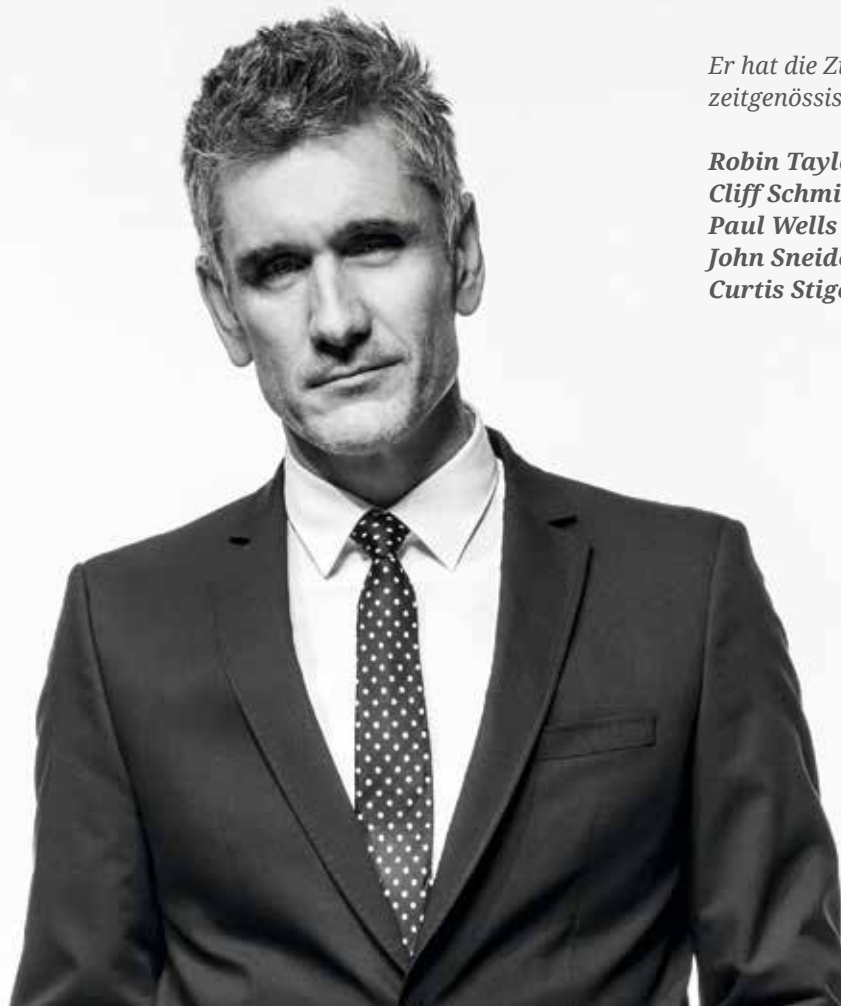
Er ist wohl der vielseitigste und beste Jazz-Sänger, Saxophonist und Songwriter unserer Zeit. Curtis Stigers überrascht trotz seiner über 20-jährigen Karriere auch heute immer wieder mit jazzigen Interpretationen und Eigenkompositionen, bleibt seinem Stil dabei aber stets treu. Er nimmt nur die Musik auf, die er selbst liebt.

Von Pop über Jazz über Blues, Soul und Folk bis hin zum Country, geschickt wechselt er zwischen den Genres. Eines seiner Alben ONE MORE FOR THE ROAD ist eine Hommage an die Legende Mr. Frank Sinatra, auch das ist Curtis Stigers großartig gelungen. Mit seiner reichen Gesangsstimme, die so einzigartig, ballistisch, wechselnd traurig und verspielt ist, füllt er weltweit große Konzertsäle und Festivals.

*Samstag, 21. September 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

*Er hat die Zusammensetzung des
zeitgenössischen Jazz neu definiert.*

Robin Taylor - piano
Cliff Schmitt - bass
Paul Wells - drums
John Sneider - trumpet
Curtis Stigers - vocal, sax



David Helbock

Jazz-Piano-Solo

Zweimal Preisträger und der Publikumspreis beim weltweit größten Jazz-Piano-Solo-Wettbewerb des Jazzfestivals Montreaux, begeisterte internationale Kritiken für seine CDs und der wichtigste Förderpreis des Bundes Österreich - der „Outstanding Artist Award“: der aus dem kleinen österreichischen Dorf Koblach stammende Pianist David Helbock ist zweifellos am internationalen Parkett angekommen.

Wenn David Helbock spielt, erlebt man Neues. Und nie ist es verkopfte Musik, sondern eine, die den Kopf und den Körper mitreißt. Er ist ein eigenwilliger Denker, der in seine Projekte nicht nur außerordentliche Fingerfertigkeit, sondern auch jede Menge Hirnschmalz investiert.

*Samstag, 07. Dezember 2019, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Dieter Ilg Trio

B-A-C-H

Bereits seit Jahren gehört Dieter Ilg zu den einflussreichen Stimmen des europäischen Jazz. Seine elektrisierende Vitalität, intelligente Neugier, technische Brillanz und totale Hingabe an den Moment brachten ihm bis heute viele Jazz-Trophäen ein.

*Samstag, 25. Januar 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Aus den Werken Johann Sebastian Bachs holt sich der Kontrabassist Dieter Ilg das neue Material für sein Trio mit Rainer Böhm am Piano und Patrice Héral am Schlagzeug. Kammerjazz, intim und extrovertiert zugleich. Ilgs Trio hebt Grenzen zwischen musikalischen Epochen und Genres auf, es verbindet zeitgenössisch und wertgenössisch.

„Ein Hörgenuss nicht nur für Jazzfans, sondern für alle, die Musik lieben.“ Thomas Quasthoff

Dieter Ilg – bass
Rainer Böhm – piano
Patrice Héral - drums



Vincent Peirani Quintet

Night Walker

Vincent Peirani ist ein Jazzer! Weltmusik, Klassik, Chanson oder Pop gehen ihm ebenso leicht von der Hand. Doch wer sein neues Album hört, wird erkennen: Peirani hat das Akkordeon zu einem veritablen Rock 'n' Roll-Instrument gemacht. Auf seinem Album „Night Walker“ brilliert der Franzose mit seinem perfekt eingespielten Quintett, furiosen Led-Zeppelin-Covers und einem Sound, der genreübergreifend seinesgleichen sucht.

Dreh-und Angelpunkt ist das dreiteilige „Kashmir to Heaven“, das sich auf die wohl bekanntesten Songs von Led Zeppelin bezieht. Jeder in Peiranis Quintett liebt diese Band. In ihren Songs ist so viel Material enthalten. Night Walker - das mächtigste zarte Album des Jahres.

Freitag, 21. Februar 2020, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Vincent Peirani – accordion, accordina, voice

Emile Parisien - sax

Tony Paeleman - keys, fender rhodes

Julien Herné - bass, guitar

Yoann Serra - drums



Bört



Johanna Klein Quartett





Maik Krahl Quartett,

Jazz@undesigned Das Konzert

Wie schon in den Vorjahren haben sich wieder sehr viele überragend gute Ensembles beworben, um ein gut dotiertes Auftrittsstipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung zu erhalten. Die fachkundige Jury (Laia Genc, Karl Dörken, Michael Brüning, Thomas Buchner, Pablo Held und Prof. Michael Küttner) hat nach Vorauswahl und Vorspieltag wieder vier Bands für die Förderung herausgefiltert. Das Team zeichnete damit hervorragende Ensembles aus, die unsere Stiftung Ihnen exklusiv an diesem Abend präsentiert. Freuen Sie sich auf die Jazzmusik der neuen Generation.

Preisträger 2019 sind die Bands:
Bört, Johanna Klein Quartett,
Maik Krahl Quartett, Tobias Haug Quartett



Tobias Haug Quartett

Samstag, 21. März 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

JugendJazzOrchester NRW

SWINGTIME

Das JJO NRW besteht seit über 40 Jahren. Gegründet mit Unterstützung des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau, hat es sich zu einer Bigband mit Vorbildcharakter für viele weitere LandesJJO entwickelt. Das JJO NRW hat sich insbesondere durch ausgefallene und innovative Projekte einen Namen gemacht.

Als Kulturbotschafter für NRW in Sachen Jazz führen die Konzerte des Orchesters rund um den Globus und sind für die Musiker ein wichtiger Meilenstein für die weitere musikalische Entwicklung. Das Orchester ist ein Förderprojekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

*Samstag, 16. Mai 2020, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*





Eternum Quartett



Lili Vanryne, Harfe

Seif El Din Sherif, Klavier



Boyang Shi, Klavier



Ensemble trioLogie

Stipendiatenkonzert 2020

Talente brauchen eine Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beweisen. So lag der Gedanke nahe, Stipendien für Musikstudenten zu vergeben. Der Musikbeirat unserer Stiftung wählt in einem jährlich stattfindenden, öffentlichen Vorspiel Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Alle Gattungen sind dabei vertreten: vom Gesang bis zum Akkordeonspiel, vom Einzelkünstler bis zum Kammermusikensemble. In der Regel umfasst die Förderung die Vermittlung von Konzerten aber auch die Finanzierung von Meisterkursen oder, bei sehr jungen Musikern, eine Ausbildungsförderung.

Die Qualität unserer Stipendiaten hat sich inzwischen bei Konzertveranstaltern so weit herumgesprochen, dass die Künstler „blind“ gebucht werden.

Die ausgewählten Stipendiaten werden im Zuge eines Konzertes dem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird vom Fachbeirat Musik der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung moderiert.

Den genauen Termin des Stipendiatenkonzertes 2020 können Sie zu gegebener Zeit der Internetseite der Stiftung und der Tagespresse entnehmen. Der Eintritt ist frei.



Die letzten schönen Tage

Kurt Holzkämper - Bassmusik
Mehrddad Zaeri - Illustration

Samstag, 30. November 2019
Einlass 18 Uhr, Beginn 19 Uhr
Galerie

*Wie weit von deiner Haut weg reicht das Glück noch?
An welcher Stelle beginnt das Un-Glück - und was passiert dazwischen? (W. Genazino)*

Die Berührung, die Zartheit zwischen den Dingen, Zwischen-Töne, Zwischen-Linien bilden den Rahmen, in dem der iranische Illustrator Mehrddad Zaeri und der Bassist Kurt Holzkämper das Spannungsfeld des Zwischenmenschlichen ertasten.

Dieser Rahmen ist das Einzige, was fest steht. Alles folgt einer spontanen inneren Spur und wird erst im improvisatorischen Prozess phantasievoll ausgeformt.

In ihrem interdisziplinär angelegten Projekt „Liebesfabrik“ - einem offenen, werkstattähnlichen Schmelztiegel verschiedener Kunstformen - finden allerhand Prozesse statt, die die Unwägbarkeit, Unvorhersagbarkeit und Unmöglichkeit der Liebe einfangen. Hörbare Linien und sichtbare Töne umschließen sich, umklammern sich, lösen sich auf und entwickeln wortlose Geschichten, die aus dem Leben eines jeden von uns herausgeschnitten zu sein scheinen, teils tragisch, teils humorvoll, stets poetisch, melancholisch und ergreifend nah.

Mehrddad Zaeri und Kurt Holzkämper agieren gemeinsam in dieser Liebesfabrik und suchen nach Formen im Schaffen des anderen.

Es ist ein sehr außergewöhnliches Format zwischen Musik, Bild und Erzählung, ein sublimen Dialog, der sowohl jenseits als auch diesseits der Wortwelt stattfindet, um sich im Angesicht der letzten schönen Tage aufzulösen.





Martenstein liest & Clementi singt in Herdecke



ZEITkolumnen & Zeitlieder

*Ein literarisch-musikalisches Programm
der Güteklasse 1A Harald Martenstein,
Starkolumnist der ZEIT schreibt geniale
Glossen, Georg Clementi, preisgekrönter*

*Chansonnier und Schöpfer der Zeitlieder verwandelt sie in packende Lieder. Nun machen
sie erstmals gemeinsame Sache und gehen miteinander auf Tour.*

*Drei Martenstein-Kolumnen hat Clementi zu Chansons veredelt und wird sie zusammen
mit Bojana Popovicki am Akkordeon und Ossy Pardeller an der Gitarre zum Besten geben.
Neben diesen Kolumnen liest Martenstein weitere Texte, die auf Clementis Chansons
thematisch abgestimmt sind.*

*Freitag, 08. Mai 2020
Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
Galerie*

NEU!! Unser Newsletter

Bleiben Sie mit unserem Newsletter auf dem Laufenden.

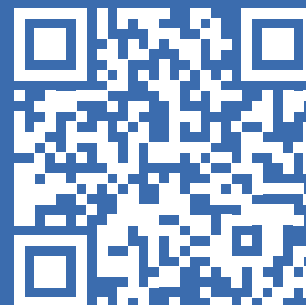
Wir informieren Sie gern über Konzerte, Vernissagen, Lesungen und weitere Veranstaltungen unserer Stiftung.

Bitte treffen Sie Ihre Auswahl, über welche Themen wir Sie informieren sollen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, den Newsletter abzubestellen oder Ihre Auswahl zu verändern.

Für unsere Klassikkonzerte „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ gibt es keinen Newsletter.



www.doerken-stiftung.de/newsletter





Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Bitte
ausreichend
frankieren

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Klassik-Abonnement
Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Haben Sie Ihr Klassik-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch
(Bezahlung an der Abendkasse), per
Überweisungsträger (siehe Rückseite) oder ganz
bequem auf unserer Internetseite unter
www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.



Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen?
Eine gute Idee!

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

**Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen
Konzerten aus unseren Musikreihen.**

Konzertgutscheine erhalten Sie unter
www.doerken-stiftung.de/gutschein
oder an der Abendkasse.



Podium der Musik

Bestellung Klassik-Abonnement 2019 / 2020
für „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“



Ja, ich bestelle hiermit das Klassik-Abonnement 2019 / 2020

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Preis: 75,- € pro Abo und Saison

Anzahl Abonnements: _____

Summe: _____

Bezahlung (Bitte ankreuzen):

☐ Bar an der Abendkasse bei Abholung

☐ Per Überweisung

Wichtig:

1. Eine Sitzplatzgarantie besteht nur bis 15 Minuten vor Konzertbeginn.
2. Für Gäste der Abonnenten müssen unbedingt rechtzeitig Plätze reserviert werden.

Datum _____

Unterschrift _____

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
WERNER RICHARD - DR. CARL DÖRKEN STIFTUNG

IBAN
DE 47 45 07 00 24 06 16 30 00 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
DEUTDE33HAN

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN
und dabei Kästchen beachten!



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSCHNEIDEN

Klassik- Abonnement Überweisungsträger

Sie haben die Möglichkeit, den Betrag
für Ihr Klassik-Abonnement zu
überweisen.

(Pro Abonnement 75,- €)

Sobald die Überweisung auf unserem
Konto eingeht, schicken wir Ihnen Ihre
Abo-Karte nach Hause.

**Wichtig: Geben Sie bei „Kunden-
Referenznummer“ und bei „noch
Verwendungszweck“ gut leserlich
Ihren Namen und Adresse auf der
Überweisung an! Vielen Dank.**

**Ich willige in die mit der Anfrage
verbundene, erforderliche
Verarbeitung meiner personen-
bezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 DSGVO)
ein.**

Herzliche Grüße Ihre Werner Richard
- Dr. Carl Dörken Stiftung



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

FARBE ALS FARBE

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Diese ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut.

Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt eine überraschende Vielfalt aus der **stiftungseigenen Kunstsammlung** und erlesene **Wechselausstellungen regionaler und internationaler KünstlerInnen**, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. FARBE ALS FARBE ist daher der Leitfaden der Galerie, die das Ziel hat, das Kulturleben in Westfalen zu fördern.

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen lädt die Dr. Carl Dörken Galerie auch zu **Künstlergesprächen** ein. An diesen Terminen referiert der aktuell ausstellende Künstler über seine Biografie und künstlerische Arbeitsweise und spricht mit dem Publikum über seine Werke.

LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch eine **Lesereihe** mit ausgezeichneten Autoren und Buchpräsentationen.

KUNSTPAUSE AM RUHRTAL-RADWEG

An den Wochenenden der Galerieöffnung werden insbesondere Radfahrer und Wanderer eingeladen, dort eine **KUNSTPAUSE** zu verbringen. Die Lage direkt am RuhrtalRadweg mit 1 Min. Fußweg vom Herdecker Viadukt aus (beschildert) und herrlichem Panoramablick aus der Galerie über die Ruhrauen bietet sich dazu perfekt an.

Zur **KUNSTPAUSE** finden Sie vor Ort Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Erfrischungen im Foyer sowie Sitzplätze vor den Kunstwerken.



FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Wetterstr. 60 • 58313 Herdecke • www.doerken-stiftung.de

Parken

Zwei Parkplätze stehen zur Verfügung:

(1) Hinter dem Werner Richard Saal und (2) links gegenüber dem Saal (die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern).



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Wetterstraße 60, 58313 Herdecke

stiftung@doerken.de

www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation

www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal - **Konzerte**

Dr. Carl Dörken Galerie - **Lesungen**

Wetterstr. 60, 58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss!

Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz / Lesungen
Tel. 02330 / 10 615 (Anrufbeantworter)
info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW
Tel. 0231 / 589 766 06
(nur Klassikkonzerte)
becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler und Studenten frei